May führt Briten aus der EU POLITIK 4

Ihre einzige verbliebene Rivalin gab auf: Theresa May wird neue Premierministerin.

AP / CHRIS RADBURN

Kurzurlaub im
Schweizerhaus
Wr. Prater · von 11 – 23 h · schweizerhaus.at

KURIER

WIEN
DIENSTAG
12. JULI 2016
NR. 192 / 1,40 €
KURIER.at

UNABHÄNGIGE TAGESZEITUNG FÜR ÖSTERREICH

Wellome Werbung und PR GmbH3513
Pelikang. 16-18./BUEROHAUS
1090 Wien
025940244

Armer Europameister

Portugal. Der Sieger von Paris ist wirtschaftlich gesehen das Schlusslicht in Westeuropa. Die Arbeitslosigkeit ist hoch. Jetzt drohen auch noch Strafen für ein viel zu hohes Budgetdefizit.

APA / PATRICIA DE MELO MOREIRA

SEITEN 6, 7, 11–16

HEUTE

AUSSTELLUNG

MILAN MIJALKOVIC

Zugvögel: 50 Jahre „gastarbajteri“

Eine hervorragende Ausstellung im MQ Wien widmet sich den Gastarbeitern aus Jugoslawien.

KULTUR 27

ONLINE

Porträts aus der Psychiatrie

Fotografin Laura Hospes gibt nach einem Suizidversuch Einblicke in den Alltag in der Psychiatrie.

KURIER.at/Leben

WETTER

Bezugsort Wien

DI	MI	DO
28°	25°	19°

Gewittrig

Schauer und Gewitter ziehen durch, aber auch sonnige Abschnitte.

WETTER 32

INFEKTIONSRISIKO

Spitalskeime: Experte fordert mehr Hygiene

2400 Todesfälle. Zu wenig Transparenz

Österreich unternehme viel gegen das Risiko von Infektionen mit Spitalskeimen, sagt Univ.-Prof. Ojan Assadian, Präsident der Österreichischen Gesellschaft für Krankenhaushygiene: „Aber es könnte mehr getan werden.“ Jährlich komme es in Österreich zu rund 90.000 Spitalsinfektionen, rund 2400 Patienten sterben an den Folgen. Rund ein Drittel aller derartigen Infektionen kann durch Hygienemaßnahmen verhindert werden – hier könnte Österreich noch besser werden. Assadian tritt unter anderem dafür ein, die Infektionszahlen an einzelnen Abteilungen zu veröffentlichen – dies wäre ein Anreiz für Verbesserungen. Generell gebe es in vielen Spitälern einen personellen Engpass bei Hygienefachkräften.

LEBENSART 25

SCHLAGZEILEN

Des Kanzlers neuer Sitzungsstil

Unter Christian Kern läuft im Ministerrat einiges anders ab als unter Vorgänger Faymann POLITIK 3

Volksschullehrerinnen entlassen

Drei Pädagoginnen dürfen nach dem Zwischenfall am Bahnübergang nicht mehr unterrichten CHRONIK 18

Inhaftierter Neonazi pflegt echte Kontakte

Gottfried Küssel soll Freigang genützt haben, um Gesinnungsfreunde zu treffen CHRONIK 20

INHALT

Wirtschaft, International	7–9, 10
Sport	11–16
Chronik, Rätsel	17–22, 20
Futurezone, Glücksspiele	23, 24
Lebensart, Horoskop	25, 26
Kultur, Freizeit, Kino	27–29
Medien, TV & Radio	30, 31

Redaktion: 1190 Wien, Leopold-Ungar-Platz 1, Tel. 05 9030/0, Fax-Dw 22 265
eMail: leser@kurier.at
Abo-Service:Tel. 05 9030-600, Fax: -601
eMail: kundenservice@kurier.at
P.b.b. • 02Z034474T;
KURIER Zeitungsverlag und Druckerei GmbH., 1190 Wien
Retouren an: Postfach 100, 1350 Wien
Preise: D, ITAL, SLO € 2,70, FT 840,–, KN 20,–

9 024700 208215 28

Dramen des Alltags

BB

Danke, das Drama hatte seinen Auftritt, tausendfach, bei der EURO 2016. Kann es sich jetzt bitte wieder seinem Kerngeschäft widmen – als Bühnenstück mit Unhappy End, etwa bei den Salzburger Festspielen?

Es ist ja geradezu ein Drama, was heutzutage schon alles ein Drama ist: Googelt man die Begriffe „Drama“ und „Frankreich“, stößt man zuallererst auf ein knapp verlorenes Fußballspiel. Und nicht nur die Fußball-Welt hält die maßlose Übertreibung derzeit für die einzig angebrachte Maßeinheit. Jeder beinahe eingewachsene Zehennagel wird heute als Drama inszeniert, jedes leicht verkohlte Grillwürstel als kulinarisches Desaster hochstilisiert. „Drama-Queen“ ist längst kein Schimpfwort mehr, sondern ein Hauptberuf.

Und dann kam zu all den Dramen des Alltags gestern Nachmittag noch ein Regen in Wien dazu, mit Blitz- und Donnerbegleitung. Es dauerte keine zehn Sekunden, da meldeten die sozialen Netzwerke: „Weltuntergang in Wien!“

Möge uns nur nie etwas Schlimmeres heimsuchen als so

Jetzt 100 Euro geschenkt!

Bei Neuanmeldung von A1 Internet Pur.

Gratis Herstellung

1

WRMOR1-A1-001

Spitalskeime: Krankenhäuser schöpfen nicht alle Maßnahmen dagegen aus

VON **ERNST MAURITZ**

Nachgefragt. Infektionszahlen steigen zwar nicht – es wäre aber möglich, sie zu senken, sagt ein führender Experte.

Die Diskussion um Spitalsinfektionen ist neu aufgeflammt. Schätzungen zufolge sind Infektionen im Spital in Österreich jährlich für mehrere Tausend Todesfälle verantwortlich. Wie die Situation bei uns tatsächlich einzuschätzen ist erklärt Univ.-Prof. **Ojan Assadian**, Präsident der Österr. Gesellschaft für Krankenhaushygiene.

KURIER: Muss man sich vor einem Spitalsbesuch wegen einer möglichen Infektion fürchten?
Ojan Assadian: Nein. Wir sind ja in Österreich grundsätzlich nicht schlecht. Rund fünf Prozent aller Patienten infizieren sich im Spital mit einem Erreger. Davon wiederum sterben weniger als fünf Prozent. Einige dieser Infektionen sind unvermeidlich – aber rund jede Dritte kann durch eine Vielzahl an Hygienemaßnahmen leicht verhindert werden. Da geschieht auf persönlicher Ebene der Hygienefachkräfte sehr viel. Aber es wäre noch mehr möglich.

Mit welchen Maßnahmen?
Etwa mit einer Veröffentlichung der Infektionszahlen. In der Schweiz etwa können Sie genau nachlesen, wie viele Hüften etwa pro Abteilung operiert werden und wie viele Infektionen dabei im Nachhinein auftreten.

Das Gegenargument lautet, dass das nicht vergleichbar ist, weil es in Akutspitälern mehr Komplikationen gibt.
Das ist klar, das kann man alles berücksichtigen und herausrechnen. Das wird in anderen Ländern ja auch gemacht. Eine Veröffentlichung der Daten hat auch nicht zur Folge, dass es jetzt zum großen Spitalstourismus der Patienten kommt – sondern dass Spitäler, die noch etwas Luft nach oben haben, einen Anreiz finden, an ihrer Situation etwas zu verbessern. Etwa durch vermehrte Schulungen des Spitalspersonals in Hygienemaßnahmen, wie der richtigen Händehygiene. Das sind Dinge, die immer wieder trainiert werden müssen.

FELICITAS MATERN

Hygiene-Facharzt Assadian: „Österreich könnte mehr tun"

Wie sieht die personelle Ausstattung mit Ärzten und Pflegefachkräften aus, die eine spezielle Hygieneausbildung haben?
Die personelle Ausstattung reicht nicht in allen Häusern aus, um die Vorgaben aus den Qualitätsleitlinien umsetzen zu können. Bei Pensionierungen von Hygienefachkräften kommt es oft nicht zu vollwertigen Nachbesetzungen. Viele ihrer Stellvertreter sind zwar am Papier für Hygienemaßnahmen zuständig, aber gleichzeitig mit anderen Aufgaben komplett eingedeckt – das sind dann wirklich nur Papierregelungen. Wobei trotz schlechterer Rahmenbedingungen – weniger Personal, mehr Patienten – die Infektionszahlen in den Spitälern dank des Engagements von Hygienteams in den vergangenen Jahren nicht gestiegen sind. Es wäre aber eine Senkung möglich. Und in den kommenden Jahren wird – angesichts steigender Probleme mit antibiotikaresistenten Erregern und weiteren Pensionierungen – das Problem nicht kleiner.

Was wären nächste Schritte?
Eine konkrete politische Zielvorgabe, zum Beispiel: „Wir wollen die Infektionen nach Operationen bis zum Jahr 2020 zum Beispiel um 50 Prozent reduzieren. Und dann muss alles getan werden, um das umsetzen zu können. In anderen Ländern – etwa England – gibt es das.

FAKTEN

4 Millionen Menschen infizieren sich in Europa jährlich mit einem Krankenhauskeim.

90- tausend Infektionen sind es in Österreich.

37- tausend Todesfälle gibt es jedes Jahr in der EU.

2400 Todesfälle sind es pro Jahr in Österreich.

1 Drittel der Infektionen ist leicht, ein weiteres wäre mit mehr Aufwand verhinderbar.

SPOTMATIK/ISTOCKPHOTO.COM

Infektionsquelle Spital: Jeder 20. Patient ist im Zuge von Diagnostik und Therapie von einer Krankenhausinfektion betroffen

FORSCHUNG

Forscher entschlüsselten Genvarianten für Diabetesrisiko

Genom. Bestimmte Genvarianten beeinflussen das Risiko, an Diabetes Typ 2 zu erkranken – das ist bekannt. Bisher gingen Wissenschaftler davon aus, dass seltene Genvariationen dabei eine größere Rolle spielen. Ein 300-köpfiges Team aus 22 Ländern widerlegte nun diese Hypothese. Die Forscher fanden heraus, dass vielmehr individuelle Kombinationen von bestimmten Genvarianten, die in der globalen Bevölkerung weit verbreitet sind, das Diabetesrisiko erhöhen.

Unter Führung des Bioinformatikers Christian Fuchsberger von der Eurac in Bozen hatte die Gruppe für ihre Untersuchung (veröffentlicht in *Nature*) das Erbgut von Tausenden Menschen analysiert. Sie konnten damit ein genaueres Bild der verantwortlichen genetischen Varianten und die Basis für bessere Behandlung und Vorbeugung liefern.

ANGEWOHNHEIT

Daumenlutschen verringert Allergierisiko

Studie. Die vermeintlich schlechten Angewohnheiten Daumenlutschen und Nägelbeißen sollen das Allergierisiko verringern. Zu dieser Erkenntnis kamen Wissenschaftler der neuseeländischen Universität Otago. In einer Langzeitstudie wurden 1000 Kinder im Alter von fünf bis elf Jahren auf die Angewohnheiten des Daumenlutschens und Nägelkauens hin untersucht. Im Alter von 13 und 32 Jahren wurden dieselben Personen wieder getestet. Das Ergebnis: Von denjenigen, die als Kinder eine der beiden Angewohnheiten an den Tag legten, litten später nur rund 40 Prozent an Allergien. Von jenen, die am Daumen lutschten und Nägel bissen, sogar nur 31 Prozent. Auch Rauchen oder das Halten von Katzen veränderten das Allergierisiko nicht.

HOROSKOP

Ihre Sterne heute

Ein sinnlicher Tag für Krebse

Steinbock (22. 12. bis 20. 1.)
Erfolg: Manche Angebote sehen vielversprechend aus. Doch der Schein kann trügen. **Liebe:** Sie können nun auf jeder Party glänzen. Nur zu – Sie können nur gewinnen. **Wohlbefinden:** Alles im grünen Bereich! Erfreuen Sie sich heute des Lebens.

Fische (20. 2. bis 20. 3.)
Erfolg: Heute müssen Sie Stärke beweisen, wenn Sie Ihre Pläne umsetzen wollen. **Liebe:** Ihre Liebeslust erwacht! Ziehen Sie mit Ihren Freunden um die Häuser. **Wohlbefinden:** Sie haben nun genug Kraft und Zuversicht, um dem Leben die Stirn zu bieten.

Stier (21. 4. bis 20. 5.)
Erfolg: Der Kosmos stärkt Ihr Selbstbewusstsein und so geht alles gleich viel leichter. **Liebe:** In der Liebe ist Zuversicht angesagt. Sehen Sie das Positive an Ihrem Schatz. **Wohlbefinden:** Die Sterne geben Ihnen Kraft und Energie.

Krebs (22. 6. bis 22. 7.)
Erfolg: Meiden Sie heute riskante Aktivitäten, lieber auf Nummer sicher gehen. **Liebe:** Die Liebe zeigt sich von ihrer sinnlichen Seite. Sie genießen in vollen Zügen. **Wohlbefinden:** Ärger in der Familie geht Ihnen nahe. Mischen Sie sich trotzdem nicht ein.

Jungfrau (24. 8. bis 23. 9.)
Erfolg: Manches verzögert sich. Nutzen Sie die Zeit, um Korrekturen vorzunehmen. **Liebe:** Vergnügliche Stunden sind heute angezeigt. Verabreden Sie sich für heute. **Wohlbefinden:** Ihre Energiekurve steigt. Sie brauchen ein Ventil.

Skorpion (24. 10. bis 22. 11.)
Erfolg: In Belangen, die kreatives Denken und Handeln erfordern, sind Sie heute spitze. **Liebe:** Alles in bester Ordnung! Am Liebeshimmel herrschen Sonnenschein und eitel Wonne. **Wohlbefinden:** Ein idealer Tag, um gute Vorsätze umzusetzen.

Wassermann (21. 1. bis 19. 2.)
Erfolg: Ein wenig Sparsamkeit würde Ihrem Geldbeutel guttun. Das Geld zusammenhalten. **Liebe:** Heute sind Sie offen für Neues. Vergessen Sie das gewohnte Beuteschema! **Wohlbefinden:** Angeschla-

Widder (21. 3. bis 20. 4.)
Erfolg: Der richtige Umgangston ist wichtiger denn je. Immer sachlich bleiben. **Liebe:** Das Arbeitsklima ist momentan etwas angespannt, diplomatisch bleiben. **Wohlbefinden:** Sie sind kritischer als

Zwillinge (21. 5. bis 21.6.)
Erfolg: Eine Finanzierung ist noch nicht ausreichend gesichert. Holen Sie guten Rat ein. **Liebe:** Ihrem Schatz mal die lange Leine lassen, auch Sie brauchen etwas mehr Freiraum. **Wohlbefinden:** Sie

Löwe (23. 7. bis 23. 8.)
Erfolg: Es muss nicht alles sofort passieren, manches kann warten. Nur keinen Stress! **Liebe:** Die Liebessterne sind träge. Für mehr Prickeln müssen Sie leider selbst sorgen. **Wohlbefinden:** Ihr Abwehrsystem

Waage (24. 9. bis 23.10.)
Erfolg: Heute brauchen Sie mitunter mehrere Anläufe, um eine Sache zu Ende zu bringen. **Liebe:** Herzensdinge bringen Herausforderungen mit sich. Der Sturm legt sich bald. **Wohlbefinden:** Sehen

Schütze (23. 11. bis 21. 12.)
Erfolg: Bleiben Sie am Ball, auch wenn Ihnen zurzeit der Antrieb fehlen sollte. **Liebe:** Heute ist Unternehmungsgeist gefragt, gehen Sie aus! **Wohlbefinden:** Denkspiele regen das Denkvermögen an. For-

LAEND2-A1-025